



## Reisen

### La Digue – Seychellen – paradiesische Insel im Indischen Ozean

Von Alexander Weber

Die Vielfalt der bunten Fische im Hafen von La Digue ist beeindruckend, was bestimmt an der Nähe des Korallenriffs liegt. Für die Neuankömmlinge sind die verschiedenen Fische zwar schön anzusehen, doch der Preis für die Erbauung des Hafens auf dem Riff bzw. in dessen unmittelbarer Nähe war bestimmt zu hoch. In naher Zukunft sollen die Seychellen laut Medienberichten auch von größeren Ozeandampfern angefahren werden. Es bleibt zu hoffen, dass das empfindliche Ökosystem nicht zu sehr darunter leiden muss.

La Digue ist mit einer Fläche von knapp 10 km<sup>2</sup> die viertgrößte Granitinsel der Seychellen. Der einzige Ort La Passe liegt im Westen bzw. Nordwesten der Insel. Der Süden und Osten sind weitgehend unbewohnt. Die Fahrzeit von Praslin nach La Digue dauert bei gutem Wetter mit der Schnellfähre „Cat Rose“ lediglich 20 bis 30 Minuten.

Auf der Insel gibt es mit Sicherheit mehr Fahrräder als Einwohner und so gut wie keine Autos, bis auf ein paar Kleinlaster und wenige Oldtimer um die Waren bzw. Touristen zu transportieren.

Seychellen-Nektarvogel  
(*Cinnyris dussumieri*).

Somit wird fast alles auf dieser recht überschaubaren Insel auf dem Drahtesel erledigt. Die nord-europäische Hektik ist schnell vergessen und für einen erholsamen Urlaub sind alle Parameter gut abgestimmt. Gegen zu viel Ruhe und Erholung habe ich ein wenig vorgesorgt und eine kleine Kameraausrüstung mitgenommen, um die Vogelwelt zu fotografieren.

Das Eiland ist vor allem als Heimat des Seychellen-Paradiesschnäppers (*Terpsiphone corvina*) bekannt. Mehrere Paare kommen im kleinen Vo-



Warzenfruchttaube  
(*Alectroenas pulcherrima*).



Juvenile Seychellen-Bülbüls  
(*Hypsipetes crassirostris*).

gelschutzgebiet Veuve Réserve am Rande von La Passe vor. Außerdem leben vier weitere endemische Vogelarten auf der Insel: Warzenfruchttaube (*Alectroenas pulcherrima*), Seychellen-Salangane (*Aerodramus elaphrus*), Seychellen-Nektarvogel (*Cinnyris dussumieri*) und Seychellen-Bülbül (*Hypsipetes crassirostris*).

Vier davon konnte ich an unserer Unterkunft im Norden der Insel beobachten und drei auch fotografieren. Eines Morgens, nach einem ausgiebigen Regen, posierten die verschiedenen Vogelarten wie bei einem Fotoshooting direkt am Frühstückstisch. Die beste Vogelschau hat immer noch die Natur zu bieten. Der Nachteil bei der ganzen Sache war der kalt gewordene Kaffee.

Doch der Seychellen-Paradiesschnäpper, der übrigens auch auf der 100 Rupees Note abgebildet ist, wollte vorerst nicht an unsere Unterkunft kommen. So musste ich ihm einen Besuch abstatten. Wie bereits erwähnt sollten im Naturreservat Veuve einige dieser wunderschönen Vögel vorkommen. Zum ersten Mal hatte ich jemanden als Unterstützung für mein Vorhaben mitgenommen, was sich im Nachhinein als ein Vorteil erwies, obwohl ich anfangs ein wenig skeptisch war. Wir begaben uns am frühen Nachmittag auf die Suche.

Nach nur wenigen Metern in dem dicht bewachsenen Wald mit meist undurchlässigem Kronendach wurden wir ein wenig nervös. Verlaufen haben wir uns nicht, da wir immer noch die Hauptstraße sahen, aber jeder von uns hatte jetzt



Adulter Seychellen-Bülbül  
(*Hypsipetes crassirostris*).

schon mehrere Dutzend hungriger Stechmücken um sich herumschwirren. Es musste also schnell gehen mit der Suche. Und tatsächlich konnten wir einige Zeit später in der Nähe einer Wasserstelle ein Männchen im Geäst erspähen. Je länger ich den Vogel fotografierte, desto zutraulicher wurde dieser. Nach einiger Zeit hatte er dann doch genug und verabschiedete sich. Noch während ich die Fotos auswertete, entdeckte mein Begleiter aus der Schweiz das passende Gegenstück dazu. Das Weibchen war nicht ganz so zutraulich. Doch für einige Schnapsschüsse reichte es allemal. Es hätte nicht besser laufen können, denn viel länger wollten wir gegen die uns ständig begleitenden und beißenden Blutsauger nicht mehr ankämpfen.

In den folgenden Tagen sah ich den Seychellen-Para-





Links: ♀, Seychellen-Paradiesschnäpper (*Terpsiphone corvina*). Rechts das Männchen.



diesschnäpper auch an anderen Orten der Insel. Und kurz vor der Abreise tauchte er für eine ganz kurze Zeit dann doch an unserer Unterkunft auf.

Folgende interessante Informationen sowohl zum Veuve Réserve als auch zum Seychellen-Paradiesschnäpper las ich in einer Zeitschrift der Seychellen (Seyguide 2d edition, October 2016), die ich hier wiedergeben möchte: „Das Reservat wurde 1982 offiziell eröffnet, um den Lebensraum des Seychellen-Paradiesschnäppers, der vor Ort als Vev bekannt ist, zu sichern und weitere Fortpflanzungsmöglichkeiten zu bieten. Es ist die am stärksten bedrohte Vogelart der Seychellen und wird von der IUCN (International Union for Conservation of Nature) als vom Aussterben bedroht (Critically Endangered) aufgeführt.“

Das Männchen fällt besonders durch sein schwarzes Gefieder, zwei lange zentrale Schwanzfedern und einen blauen Augenring auf. Das Weibchen und die Jungtiere haben einen schwarzen Kopf, einen cremeweißen Bauch sowie einen kastanienfarbenen Rücken, Schwanz und Oberflügel. Die Reproduktion findet während des ganzen Jahres statt. Es wird nur ein Ei gelegt.

2008 wurden 23 adulte Vögel auf Denis Island eingeführt. Der erste Nachwuchs stellte sich bereits 2009 ein. Die größte Population existiert nach wie vor auf La Digue. Wegen des Mangels

an geeigneten Inseln und dem Widerstand der La Digue Bevölkerung besteht kaum Hoffnung auf weitere Umsiedlungsaktionen“.

Die IUCN schätzt den Gesamtbestand auf 210–278 Individuen und warnt vor Bedrohung durch Lebensraumverlust und Fragmentierung aufgrund des Errichtens von touristischen und privaten Wohnsiedlungen (Gerlach 1996, S. Parr und N. J. Shah in litt. 1999). Ein weiteres Problem stellt die illegale Abholzung von Bäumen dar (Anon 2012).

Im Vergleich zu Praslin war die Präsenz verschiedener Vogelarten auf La Digue weitaus größer. Die schneeweißen Feenseeschwalben (*Gygis alba*) sowie an seinen arttypischen langen

Seychellen-Flughund (*Pteropus seychellensis*).





Schwanzfedern erkennbare Weißschwanz-Tropikvogel (*Phaethon lepturus lepturus*) sind am Himmel nicht zu übersehen. Auch der Bestand des Seychellen-Flughunds (*Pteropus seychellensis*) ist meiner Einschätzung nach zahlenmäßig stärker vertreten. Zumindest zeigen sich die flugfähigen Säugetiere sehr häufig. Vielleicht liegt es einfach an den unterschiedlichen Essgewohnheiten der jeweiligen Inselbewohner.

Eine Ganztages-Bootstour hat uns auch der maritimen Welt und deren Bewohner etwas näher gebracht. Neben vielen farbenfrohen Fischen an den leider nicht mehr intakten Korallenriffen waren die Begegnungen mit der neugierigen (ob das dem natürlichen Verhalten entspricht, kann ich nicht beurteilen) Meeresschildkröte (Pazifische Karettschildkröte, *Eretmochelys imbricata bissa*),

Ein häufig vorkommender Vogel – der Madagaskarweber (*Foudia madagascariensis*).

und dem unter Wasser wie in Zeitlupe fliegenden Adlerrochen (*Aetobatus narinari*) sehr beeindruckend. Für etwas mehr Nervenkitzel sorgte beim Schnorcheln das Aufeinandertreffen mit einem ca. 2 m großen Weißspitzen-Riffhai (*Triaenodon obesus*) in „sicherer“ Entfernung. Die letzten Bilder der Tour schenkten uns mehrere Dutzend Flughunde, die sich in einem kahlen Baum auf der Insel Felicite versammelten.

Die Probleme des Wohlstands machen auch vor den Seychellen nicht halt. Mehrere hundert Essen in Styroporboxen gehen bei den beliebten „Take aways“ täglich über die Ladentheke. Nicht selten tauchen Teile dieser Verpackung irgendwo in der Traumlandschaft wieder auf.

Anschrift des Verfassers: Alexander Weber, Straßburger Ring 62, 68229 Mannheim.



25, 50, 100 und 500 Rupees-Scheine.  
Fotos: A. Weber